

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
Bundeshaus West
3003 Bern

Ausschliesslich per E-Mail an:
vernehmlassungen@sif.admin.ch

Zürich, 29.09.2025

Vernehmlassung zur Änderung der Eigenmittelverordnung

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin Keller-Sutter
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Möglichkeit wahr, innerhalb der festgesetzten Frist Stellung zur Vernehmlassung zur Änderung der Eigenmittelverordnung (Umsetzung der Massnahmen aus dem Bericht des Bundesrates zur Bankenstabilität und dem Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission) zu nehmen.

Swico ist der Wirtschaftsverband der Digitalindustrie und vertritt die Interessen etablierter Unternehmen sowie Start-ups in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Swico zählt über 750 Mitglieder aus der ICT- und Internetbranche. Diese Unternehmen beschäftigen über 56'000 Mitarbeitende und erwirtschaften jährlich einen Umsatz von 40 Milliarden Franken.

1 Allgemeine Würdigung

Am 6. Juni 2025 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zur Änderung der Eigenmittelverordnung eröffnet sowie die Eckwerte für Gesetzes- und Verordnungsänderung der «Too-Big-To-Fail-Regulierung» präsentiert. Es ist unbestritten, dass nach der «CS-Krise» Handlungsbedarf in der Regulierung besteht. Die entsprechend zu wählenden Massnahmen sollten problembezogen, zielfokussiert und praxisorientiert sein. Mögliche Implikationen auf die Gesamtwirtschaft sind zwingend zu berücksichtigen. Mit Blick auf diese Implikationen sehen wir als Wirtschaftsverband der Schweizer Digitalbranche gewisse indirekte Risiken für die IT- und Entwicklerszene in der Schweiz.

2 Wert von IT-Investitionen anerkennen und IT-Innovation nicht hemmen

Die Schweizer ICT-Branche ist gut diversifiziert und breit aufgestellt. Gleichzeitig gehören Banken zu den grössten lokalen Auftraggeberinnen. Im Fokus stehen insbesondere Kernbankensysteme, Cloud-Architekturen, Cybersicherheitslösungen und Datenanalyse-Tools.

Der Ansatz, dass Software-Investitionen vollständig vom harten Kernkapital abzuziehen sind, erscheint aus unserer Sicht unverhältnismässig, entspricht nicht den internationalen Standards und kommt einem Swiss Finish gleich. Damit gelten Eigenentwicklungen und insbesondere gekaufte IT-Systeme bzw. -Lösungen regulatorisch als praktisch wertlos. Dies würde zu weniger Investitionen führen, was zu gekürzten Projekten und einem Outsourcing ins Ausland führen könnte. Firmen, die massgeschneiderte Softwarelösungen für Banken entwickeln, würden dadurch an Auftrags-Volumen verlieren, auch die IT-Beratung wäre davon tangiert. Darüber hinaus würden Start-ups die negativen Folgen zu spüren bekommen, da sich Venture Capital zurückzieht, wenn Banken nicht mehr als Innovationspartnerinnen fungieren können. Somit würde das gesamte IT-Innovations-Ökosystem in der Schweiz geschwächt. Die EU hat diese negativen Erfahrungen bereits gemacht. So sah sie einen vollen Abzug der Software vom harten Kernkapital vor, erkannte jedoch die hier erläuterte Problematik und wechselte konsequent auf ein Regime der Amortisation. Dies scheint ein zielführenderer und praxistauglicherer Ansatz zu sein.

Swico ist überzeugt, dass es eine ausgewogene Regulierung braucht, welche die Finanzstabilität stärkt, ohne aber die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu schwächen. Die mit der Änderung der Eigenmittelverordnung vorgeschlagenen, obenstehend erläuterten Massnahmen bzw. Anforderungen erachten wir als international nicht kompatibel. Die neuen Eigenmittelvorgaben bestrafen Software-Investitionen und treffen die gesamte IT- und Entwicklerszene in der Schweiz. Ohne Korrektur drohen Innovationsstau, Abwanderung von Investitionen und ein struktureller Wettbewerbsnachteil. Wir fordern den Bundesrat deshalb auf, Vorschläge nach europäischem Vorbild zu unterbreiten, sodass die Stabilität und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Schweiz – insbesondere auch mit seiner innovativen Digitalbranche – gewahrt werden kann.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen für Rückfragen gerne zu Verfügung.

Freundliche Grüsse
Swico



CEO



Simon Ruesch
Head Legal & Public Affairs
Mitglied der Geschäftsleitung